

KURSE

Weihnachten in Gesellschaft erleben

Sumiswald – 23. Dezember 2018 bis 2. Januar 2019: 11 unvergessliche und spannende Tage, 264 Stunden voller Freude und Spass, 15840 Minuten gemeinsam mit Freunden und neu gemachten Bekanntschaften, 950 400 Sekunden gefüllt mit Gelächter, Spannung und der Pflege von Beziehungen.



So könnte ein Rezept für den Weihnachtskurs in Sumiswald im Emmental lauten. Wie man darauf kommt? Ganz einfach: Sehe ich in meiner Freizeit durch die Fussgängerzone schlendernd einen Mann im Elektrorollstuhl, welcher zielstrebig seinem Bestimmungsort entgegenfährt, so muss ich sofort an einen bestimmten Teilnehmer denken, welcher oftmals rasant unterwegs ist. Unwillkürlich muss ich darüber schmunzeln.

Sehe ich auf dem weiss eingekleideten Kartoffelfeld einen Schneemann, so denke ich sogleich an den fehlenden Schnee in Sumiswald oder an die Silvesterdekoration, bei welcher dieses Jahr Schneemänner und vor allem Kaminfeger dominierten. Auf diese

Weise erinnere ich mich sehr häufig und positiv an den Weihnachtskurs zurück. Denn obwohl die meisten Teilnehmenden und Betreuenden bereits seit mehreren Jahren gemeinsam und treu das alte Jahr verabschieden und das neue begrüssen, wird es uns nie langweilig. Die meisten kennen einander und trotzdem gehen alle das Jahr hindurch ihren eigenen Weg und haben darum stets viel Neues zu berichten. Seien es neue Techniken, neue Sprachcomputer oder Erlebnisse im Heim und zu Hause – interessante Gesprächsthemen bis tief in die Nacht sind garantiert.

Auch das Programm bestand wie jedes Jahr aus einem guten Mix zwischen neu und bereits bekannt. Mal geht es für eine spannende Führung in die Notrufzentrale der Sanitätspolizei nach Bern, oder aber für ein gemütliches Bier in den Bären gleich nebenan. Gemeinsam war allen Ausflügen, dass sie von ausgelassener Stimmung begleitet wurden.

Im grossen Dienstleistungszentrum in Sumiswald, in welchem wir für fast zwei Wochen gemeinsam residierten, war immer irgendwo ein Lachen zu hören. Und doch hatten auch Wehmut und Kummer Platz. Diese Gefühle wurden in der Gruppe gemeinsam geteilt – ganz nach dem Motto *Geteiltes Leid ist halbes Leid*. Wer am Weihnachtsabend etwas traurig an die eigene Familie dachte, wurde sofort von der Gruppe aufgemuntert, sodass schon bald alle gemeinsam wie eine eigene grosse Familie zusammen feiern konnten. So verwundert es auch nicht, dass das lange Warten am 31. Dezember durch gemeinsames Spielen, spannende Quiz und herausfordernde Denkaufgaben verkürzt wurde, oder dass der Aufenthaltsraum nachts jeweils bis zwei Uhr bevölkert war. Kaum jemand konnte und wollte sich der Dynamik, der plappernden Gruppe und dem fröhlichen Beisammensein entziehen. Und so wird es auch nächstes Jahr wieder sein, wenn sich viele Teilnehmende und Betreuende für eine unvergessliche Zeit in Sumiswald wiederfinden.



◇ Sarah Roth, Betreuerin